

INSERAT



Roeckle
HOLZ

Infos auf roeckle.li

Parkett-Pflegeseminar
SA, 9. Februar 2019, 9–12 Uhr

IM FOKUS

Bündner Kulturpreis geht an Sacha Zala

Ihre mit 30 000 Franken dotierte höchste kantonale Kulturauszeichnung hat die Bündner Regierung dem Puschlaver Historiker Sacha Zala zuerkannt. Der 50-Jährige ist Direktor der in Bern ansässigen Forschungsstelle «Diplomatische Dokumente der Schweiz». Landesweite Bekanntheit erlangte Zala im Zuge der Affäre rund um die verschollenen Akten der Schweizer Geheimmarmee P 26. Vom Bund verlangte Zala, die Sperrfrist auf behördlichen Akten zu verkürzen. Sein Vorwurf: In vielen Bundesstellen gelte die Devise «In dubio pro Zensur». Der Kanton ehrt Zala für seine bedeutenden historischen Forschungen und sein grosses kulturpolitisches Engagement zugunsten von Italienischbündnen. Die Sprach- und Kulturorganisation Pro Grigioni Italiano präsidierte er von 2006 bis 2013. (CMI)



KULTUR REGION Seite 15

Mehr Sicherheit für Velofahrer

Die Regierung gibt grünes Licht für einen neuen Radweg zwischen Martina und Vinadi. Der geplante Radweg trägt wesentlich zur Sicherheit bei und bewirkt eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf diesem Strassenabschnitt.

GRAUBÜNDEN Seite 7

Das Sportnetzwerk Panathlon

«Ludis jungit – Vereint durch und für den Sport»; so lautet der Leitspruch der Panathlon-Bewegung. Gestern feierten der PC Chur und Umgebung und Präsident Leo Jeker 40 Jahre.

SPORT REGION Seite 25

Churer Abstiegskampf beginnt

Morgen Samstag ist der EHC Chur in Düdingen zu Gast. Es ist der Auftakt in die Abstiegsrunde der MSL. Dabei trifft Chur auf einen alten Bekannten, den 22-jährigen Verteidiger Sandro Thom.

SPORT REGION Seite 24



Dea Murks Vermächtnis

Es ist vielleicht (noch) kein Wahrzeichen, aber es ist kaum mehr wegzudenken als Teil des Churer Stadtbilds: die Werbung für die «**Felsenbar**» eingangs der Ausgangsmeile. Seit dem Bau der Liegenschaft **Welschdörfli 1** Ende der **Sechzigerjahre** prangt das auffällige, mehrere Meter grosse Signet mit Martini-Glas, Flasche und integriertem Auge dort an der Seitenwand – begleitet von der Leuchtschrift «Felsenbar». Der Name hat nun zwar gewechselt, nach über 70 Jahren ist in den Räumlichkeiten am vergangenen Wochenende das Tanzlokal «Nikki» eröffnet

worden. Doch das Signet sollte bleiben. Denn was vielen nicht bekannt sein dürfte: Logo und Schriftzug entwarf der einheimische Künstler **Dea Murk (1932–2003)**. Bevor Murk die Malerei 1970 zu seiner Haupttätigkeit machte, hatte er ab 1962 als selbstständiger Werbegrafiker in Chur gearbeitet – einer seiner Auftraggeber war damals die «Felsenbar». Es ist sein öffentliches Vermächtnis an die Stadt. (ENRICO SÖLLMANN / FOTO YANIK BÜRKL)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Hacker prüfen E-Voting-System

CHUR Das E-Voting-System der Post wird einem Härtetest unterzogen. Ende Februar erhalten Hacker aus der ganzen Welt während eines Monats die Chance, das elektronische Wahlsystem, das bereits ab 2020 in Graubünden zum Einsatz kommen soll, zu überlisten. Deckt ein Hacker eine gravierende Sicherheitslücke auf, winken diesem bis zu 50 000 Franken. Sofern beim sogenannten Intrusionstest keine gravierenden Mängel festgestellt werden, wird E-Voting in Graubünden zuerst in sechs Pilotgemeinden zum Einsatz kommen. Diese sind nun bekannt. Alle Sprachregionen des Kantons kommen dabei zum Zug. (RUP)

GRAUBÜNDEN Seite 4

Ehre für Bündner bei den «Oscars»

SAVOGNIN Der aus Savognin stammende Informatiker Thabo Beeler, in Zürich bei Disney Research tätig, kann morgen Samstag in Beverly Hills (USA) gemeinsam mit seinem Disney-Team einen von neun «Sci-Tech Awards» der «Oscar»-Akademie entgegennehmen. Die begehrte Auszeichnung für technische Leistungen erhalten Beeler und seine drei Mitstreiter für das von ihnen entwickelte «Medusa Performance Capture System», eine Revolution auf dem Gebiet der digitalen Gesichtsnachbildung. Die Technologie hat bereits in 19 Disney-Filmen Anwendung gefunden. (JFP)

GRAUBÜNDEN Seite 11

Reiter schlagen Angebot der Stadt aus

Aus dem erhofften vorzeitigen Wegzug von der Oberen Au wird wohl nichts. Die **Reithalle Chur AG** beharrt auf dem Vertrag.

Auf der Oberen Au in Chur ist die Umsetzung des Masterplans Sport- und Eventanlagen in vollem Gang. Auch rund um die bestehende Reithalle wird eifrig gebaut. Der Mühlbach und die Bocciaanlage sind bereits verlegt, der neue Eventplatz ist geplant und die neue Skateranlage wird demnächst in Angriff genommen. Mittendrin steht die Halle der Reithalle Chur AG, deren Baurechtsvertrag 2023 abläuft. Die angestrebte vorzeitige Vertragsauflösung, gekoppelt an eine Abgeltungsregelung, lässt sich nun aber nicht wie geplant umsetzen. Die Reithalle Chur AG hat sich – wie von Stadtpräsident Urs Marti an der Sportpreisverleihung angekündigt – bis zur gesetzten Frist Ende Januar vernennen lassen. «Leider haben uns

die Reiter aber eine abschlägige Antwort erteilt», wie ein enttäuschter Marti gegenüber dem BT auf Anfrage erklärte. Die Stadt Chur hatte den Reitern das Angebot gemacht, sie

mit einem Betrag in der Höhe der durch eine Etappierung der Bauarbeiten für das Projekt «Eisball» entstehenden Mehrkosten zu entschädigen. Dabei handelt es sich um

einen Betrag in der Größenordnung von 300 000 Franken. Zur Diskussion stand ein Umzug an einen alternativen Standort an der Austrasse (Auhof). Welche Folgen die Absage zur vorzeitigen Vertragsauflösung nun haben wird, kann Marti noch nicht im Detail abschätzen. «Die Eishalle können wir bauen, Verzögerungen wird es aber leider beim Bau des Fussballstadions und als Folge davon auch mit der Umnutzung des Sportplatzes Ringstrasse geben.»

Hans-Ulrich Bürer, Verwaltungsrat der Reithalle Chur AG, bestätigte auf Anfrage die fristgerechte Antwort an den Stadtrat, zum Inhalt des Schreibens wollte er sich zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht äussern. NORBERT WASER



Der Abrissbagger muss warten: Obwohl schon rund um die **Reithalle** gebaut wird, wollen die Reiter ihren **Baurechtsvertrag** nicht vorzeitig auflösen. (NW)